

6. SUP-Kriterien und -Checklisten, Literatur und Links

6.1 SUP-Kriterien

Im Rahmen des Projektes „Erfahrungsaustausch zur SUP-Praxis in Österreich“ (2008) wurden im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft SUP-Kriterien erarbeitet. Sie wurden auf Basis der SUP-Richtlinie entwickelt. Darüber hinaus berücksichtigen sie auch erste praktische Erfahrungen. Die SUP-Kriterien sind themenspezifisch in sieben Abschnitte gegliedert und können als Orientierung bei der Durchführung von SUPs verwendet werden.

Abschnitt 1: SUP-Kriterien zum Screening (Prüfung der Erheblichkeit)

- | | |
|------|---|
| 1.1 | Das Screening wird frühzeitig (= mit den ersten Planungsüberlegungen) begonnen. |
| 1.2 | Beim Screening wird systematisch und nachvollziehbar dargestellt, welche Auswirkungen der Plan oder das Programm voraussichtlich auf die Umwelt haben kann (siehe SUP-Schutzgüter der SUP-Richtlinie, Anhang I f) und ob diese Auswirkungen erheblich sein können oder nicht . |
| 1.3a | Die Erheblichkeit der Umweltauswirkungen wird mit Hilfe der Kriterien des Anhangs II der SUP-Richtlinie nachvollziehbar beurteilt. |
| 1.3b | Es wird dargestellt und begründet , welche Kriterien herangezogen wurden und welche nicht. |
| 1.4 | Die Umweltstellen werden beim Screening so frühzeitig konsultiert , dass die abgegebenen Stellungnahmen effektiv berücksichtigt werden können. |
| 1.5 | Die Umweltstellen bekommen eine ausreichende Frist , um Stellungnahmen abzugeben. |
| 1.6a | Die Stellungnahmen der Umweltstellen werden schriftlich dokumentiert . |
| 1.6b | Die Stellungnahmen werden berücksichtigt . ¹ |
| 1.6c | Die Berücksichtigung der Stellungnahmen wird schriftlich dokumentiert . Dabei wird dargestellt, welche Inhalte der Stellungnahmen einbezogen sind und welche nicht und wieso. |
-

1. Berücksichtigen heißt, dass die verschiedenen, in den Stellungnahmen vorgebrachten Argumente fachlich geprüft, allenfalls diskutiert und nachvollziehbar bewertet werden und dass sie danach in die Überlegungen einfließen.

- 1.7a Falls keine SUP durchgeführt wird, wird diese Entscheidung **nachvollziehbar begründet**.
- 1.7b Die Entscheidung wird unmittelbar nach dem Screening gut auffindbar im Internet **veröffentlicht**² und bei der planerstellenden Stelle zur allgemeinen Einsicht aufgelegt.

Abschnitt 2: SUP-Kriterien zur Organisation des SUP-Prozesses inkl. Beteiligung der Umweltstellen und der Öffentlichkeit

- 2.1 Planung und SUP beginnen **frühzeitig** (= zu einem Zeitpunkt, zu dem noch keine gravierenden Planungsentscheidungen gefallen sind).
- 2.2 Die einzelnen Planungs- und SUP-Schritte werden **koordiniert** und miteinander vernetzt durchgeführt.
- 2.3 Die Umweltstellen werden zum **Scoping** (Abgrenzen des Untersuchungsrahmens) so **frühzeitig konsultiert**, dass die abgegebenen Stellungnahmen effektiv und ohne großen Zusatzaufwand berücksichtigt werden können.
- 2.4 Die Umweltstellen bekommen zur Konsultation eine schriftliche **Scoping-Unterlage**.³
- 2.5a Die **Stellungnahmen** der Umweltstellen zum Scoping werden schriftlich **dokumentiert** (z. B. im Umweltbericht).
- 2.5b Die Stellungnahmen werden bei der Erstellung des Umweltberichts **berücksichtigt**¹.
- 2.5c Die **Berücksichtigung** der Stellungnahmen wird schriftlich **dokumentiert** (z. B. im Umweltbericht). Dabei wird dargestellt, welche Inhalte der Stellungnahmen im Umweltbericht einbezogen sind und welche nicht und wieso.
- 2.6 Die Umweltstellen und die Öffentlichkeit werden zum **Plan- oder Programmwurf** sowie zum **Umweltbericht** so **frühzeitig konsultiert**, dass die abgegebenen Stellungnahmen effektiv und ohne großen Zusatzaufwand berücksichtigt werden können.
- 2.7a Die Stellungnahmemöglichkeit der Umweltstellen und der Öffentlichkeit zum Plan- oder Programmwurf sowie zum Umweltbericht wird in zumindest **2 unterschiedlichen Medien** (z. B. Tageszeitung und Internet, TV- oder Radiobeitrag) angekündigt.
- 2.7b Direkt betroffene Stellen, Organisationen oder Personen werden **direkt** per Email oder Post über die Stellungnahmemöglichkeit **informiert**.

2. z. B. auf der Website der planerstellenden Stelle und der Umweltstelle oder auf einer zentralen SUP-Website

3. Die Scoping-Unterlage ist das Papier, das die Informationen zur Abgrenzung des Untersuchungsrahmens enthält (s. Abschnitt 3).

-
- 2.8 Die Stellungnahmefrist zum Plan- oder Programmentwurf sowie zum Umweltbericht beträgt mindestens **6 Wochen**.
-
- 2.9a Die eingelangten **Stellungnahmen** zum Plan- oder Programmentwurf sowie zum Umweltbericht werden schriftlich **dokumentiert** (z. B. in der zusammenfassenden Erklärung).
-
- 2.9b Die Stellungnahmen werden im endgültigen Plan oder Programm (und evtl. auch im endgültigen Umweltbericht) **berücksichtigt**¹.
-
- 2.9c Die **Berücksichtigung** der Stellungnahmen wird schriftlich **dokumentiert** (in der zusammenfassenden Erklärung). Dabei wird dargestellt, welche Inhalte der Stellungnahmen im Plan- oder Programmentwurf (und evtl. auch im Umweltbericht) einbezogen sind und welche nicht und wieso.
-
- 2.10a Der **Umweltbericht** wird bei der Ausarbeitung und beim Beschluss des endgültigen Plans oder Programms **berücksichtigt**¹.
-
- 2.10b Die **Berücksichtigung** des Umweltberichts wird schriftlich **dokumentiert** (in der zusammenfassenden Erklärung). Dabei wird dargestellt, welche Inhalte des Umweltberichts im endgültig beschlossenen Plan- oder Programmentwurf einbezogen sind und welche nicht und wieso.
-
- 2.11 Der Plan- oder Programmentwurf, der Umweltbericht, der endgültig beschlossene Plan oder das endgültig beschlossene Programm sowie die zusammenfassende Erklärung werden gut auffindbar im Internet **veröffentlicht**² und bei der planerstellenden Stelle oder bei der SUP-durchführenden Stelle zur allgemeinen Einsicht **aufgelegt**.
-
- 2.12 Im SUP-Prozess sind Maßnahmen zur **SUP-Qualitätssicherung** integriert, z. B. durch Einbeziehen von SUP-ExpertInnen oder die Anwendung von SUP-Leitfäden.
-
- 2.13 Die SUP ist mit relevanten vor- oder nachgelagerten Planungen **verknüpft**, indem z. B. Fragen, die in detaillierteren Planungen noch zu beantworten sind, aufgelistet werden, Rahmenbedingungen für nachfolgende Projekte festgelegt werden oder auf Ergebnisse aus vorgelagerten SUPs Bezug genommen wird.
-
- 2.14 Zusätzlich zur Konsultation der Umweltstellen und der Öffentlichkeit werden die vom Plan oder Programm hauptbetroffenen Stellen und Interessengruppen (z. B. Umwelt-NGOs oder Kammern) sowie Fachleute am SUP-Prozess **kooperativ beteiligt**. Das heißt, dass der SUP-Prozess Raum für Zusammenarbeit und Diskussion bietet, so dass die beteiligten Organisationen Möglichkeiten zur **Konsensfindung** zu einer optimalen Planungslösung haben.
-

Abschnitt 3: SUP-Kriterien zum Scoping (Abgrenzen des Untersuchungsrahmens)

-
- 3.1a Die für den Plan oder das Programm relevanten **Ziele des Umweltschutzes**, die auf internationaler, gemeinschaftlicher oder nationaler Ebene festgelegt sind, werden nachvollziehbar ausgewählt.
-
- 3.1b Die Auswahl wird **begründet**.
-

-
- 3.2 Der **Untersuchungsraum** und der **Zeithorizont** für die Ermittlung, Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen werden nachvollziehbar festgelegt.
-
- 3.3a Es wird nachvollziehbar dargestellt, **welche Alternativen** geprüft werden sollen.
-
- 3.3b Zusätzlich zur Trend-Alternative (Entwicklung weiter-wie-bisher = voraussichtliche Entwicklung bei Nichtdurchführung des Plans oder Programms, auch als Null-Variante bezeichnet) werden **andere vernünftige Alternativen** zur Prüfung ausgewählt.
-
- 3.3c Die Wahl der zu prüfenden Alternativen wird nachvollziehbar **begründet**.
-
- 3.4a Es wird systematisch und nachvollziehbar dargestellt, welche voraussichtlich erheblichen **Umweltauswirkungen** auf die Schutzgüter gemäß Anhang I f der SUP-Richtlinie ermittelt, beschrieben und bewertet werden und welche nicht.
-
- 3.4b Dabei wird der Detaillierungsgrad der Untersuchungen festgelegt.
-
- 3.4c Die Auswahl der zu betrachtenden Umweltauswirkungen wird nachvollziehbar **begründet**.
-
- 3.5 Die **Methoden** zur Ermittlung, Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen werden festgelegt. Dabei werden Methoden gewählt, die haltbare und nachvollziehbare Ergebnisse liefern.
-
- 3.6 Die oben angeführten Inhalte des Scopings werden nachvollziehbar in einer **Scoping-Unterlage**³ dargestellt.
-

Abschnitt 4: SUP-Kriterien zum SUP-Umweltbericht

-
- 4.1 Der Umweltbericht enthält eine Kurzdarstellung des **Inhalts** und der **wichtigsten Ziele** des Plans oder Programms.
-
- 4.2 Der Umweltbericht enthält die **Ergebnisse des Scopings** einschließlich der Stellungnahmen der Umweltstellen und der Dokumentation ihrer Berücksichtigung (s. 2.5), z. B. in einem Anhang.
-
- 4.3a Der Umweltbericht enthält eine nachvollziehbare und begründete Beschreibung der für den Plan oder das Programm relevanten **Ziele des Umweltschutzes**, die auf internationaler, gemeinschaftlicher oder nationaler Ebene festgelegt sind.
-
- 4.3b Der Umweltbericht dokumentiert, wie diese Ziele bei der Ausarbeitung des Plans oder Programms **berücksichtigt** werden (z. B. Integration der Ziele des Umweltschutzes in die Ziele des Plans oder Programms).
-
- 4.3c Im Umweltbericht ist dargestellt, ob und inwieweit der Plan oder das Programm und die überprüften Alternativen die relevanten Ziele des Umweltschutzes **erreichen**.
-
- 4.3d Im Umweltbericht sind allfällige Zielkonflikte zwischen den relevanten Zielen des Umweltschutzes und den übrigen Zielen des Plans oder Programms beschrieben.
-

-
- 4.4 Der Umweltbericht stellt die **Beziehung** des Plans oder Programms zu anderen relevanten Plänen und Programmen (auch zu solchen aus anderen Planungssektoren) kurz dar.
-
- 4.5a Der Umweltbericht stellt - die relevanten Aspekte des derzeitigen **Umweltzustands**,
- die **Umweltmerkmale** der Gebiete, die voraussichtlich erheblich beeinflusst werden, sowie
- sämtliche derzeitigen für den Plan oder Programm relevanten **Umweltprobleme** unter besonderer Berücksichtigung der Probleme, die sich auf Gebiete mit einer speziellen Umweltrelevanz beziehen, wie etwa FFH-Gebiete, dar.
-
- 4.5b Bei dieser Darstellung werden die **Schutzgüter** gemäß Anhang I f der SUP-Richtlinie berücksichtigt.
-
- 4.6a Im Umweltbericht sind die voraussichtlich **erheblichen Umweltauswirkungen** des Plans oder Programms sowie aller geprüften **Alternativen** nachvollziehbar beschrieben und bewertet. Dazu gehören auch die positiven Auswirkungen.
-
- 4.6b Im Umweltbericht sind etwaige erhebliche sekundäre,⁴kumulative⁵und synergetische⁶Auswirkungen und damit auch die **Wechselwirkungen** zwischen den Schutzgütern nachvollziehbar beschrieben und bewertet.
-
- 4.6c Im Umweltbericht sind die Auswirkungen des **gesamten Plans oder Programms** (und nicht nur von einzelnen Teilen) nachvollziehbar beschrieben und bewertet, um etwaige kumulative und synergetische Auswirkungen einer Summe von Einzelmaßnahmen zu erfassen.
-
- 4.6d Im Umweltbericht ist nachvollziehbar **begründet**, warum bestimmte Auswirkungen nicht beschrieben oder als **nicht erheblich** eingestuft werden.
-
- 4.6e Die Annahmen, welche den Alternativen zugrunde gelegt wurden, sind dargestellt.
-
- 4.6f Die **Wahl** der geprüften Alternativen ist **begründet**.
-
- 4.7a Der Umweltbericht enthält die Maßnahmen, die geplant sind, um die beschriebenen erheblichen negativen Umweltauswirkungen wirksam zu verhindern, zu verringern und so weit wie möglich auszugleichen (**Kompensationsmaßnahmen**) und um positive Auswirkungen zu verstärken.
-
- 4.7b Im Umweltbericht ist beschrieben, wie diese Kompensationsmaßnahmen **wirken**.
-
- 4.7c Es ist festgelegt, wer für die Umsetzung der Kompensationsmaßnahmen **verantwortlich** ist.
-

4. Auch als indirekte Auswirkungen oder Folgewirkungen bezeichnet: Auswirkungen, die in der Folge von Maßnahmen induziert werden und auch erst zu einem späteren Zeitpunkt oder in anderen Gebieten auftreten können

5. Auch als Summenwirkungen bezeichnet: Summe verschiedener Auswirkungen in einem Raum oder auf ein Schutzgut

6. Zusammenwirken verschiedener Auswirkungen, die einander verstärken oder abschwächen können

-
- 4.8 Der Umweltbericht enthält die geplanten **Monitoringmaßnahmen** (Überwachungsmaßnahmen). Dabei wird dargestellt, **was** dem Monitoring unterliegt (Inhalte des Monitorings) und **wie** es durchgeführt wird (Organisation des Monitorings, z. B. wer macht es, wann wird es gemacht, was passiert mit den Ergebnissen, wie wird es veröffentlicht, siehe dazu Abschnitt 7: SUP-Kriterien zum Monitoring).
-
- 4.9 Der Umweltbericht enthält eine Beschreibung, **wie** die Umweltprüfung vorgenommen wurde. Dazu werden beschrieben:
- der **SUP-Prozess** einschließlich der Beteiligung der Umweltstellen und der Öffentlichkeit,
 - die im Laufe des SUP-Prozesses abgegebenen **Stellungnahmen** (soweit sie schon vorliegen),
 - die verwendeten **Methoden** zur Ermittlung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen,
 - die **Annahmen, Basisdaten** und **Datenquellen**, die hinter der Ermittlung der Umweltauswirkungen liegen, und
 - etwaige **Schwierigkeiten** bei der Zusammenstellung der erforderlichen Informationen (z. B. technische Lücken, fehlende Kenntnisse, fehlende Daten).
-
- 4.10 Der Umweltbericht dokumentiert, wie die **Umweltaspekte** bei der Ausarbeitung des Plans oder Programms konkret **einbezogen** wurden (z. B. bei der Alternativenauswahl, beim Festlegen von Kompensationsmaßnahmen etc.).
-
- 4.11 Der Umweltbericht enthält eine allgemein verständliche **Zusammenfassung**, die die wesentlichen Ergebnisse des Umweltberichts kompakt und allgemein verständlich beschreibt.
-
- 4.12 Der Umweltbericht enthält eine **Empfehlung** zur optimalen Planungsalternative, die aus dem Alternativenvergleich nachvollziehbar abgeleitet ist. Dabei werden insbesondere Umweltaspekte mitberücksichtigt.
-
- 4.13 Die Informationen des Umweltberichts sind **klar** gegliedert, anschaulich illustriert, nachvollziehbar sowie **allgemein verständlich** und einfach beschrieben.
-

Abschnitt 5: SUP-Kriterien für die zusammenfassende Erklärung

-
- 5.1 In der zusammenfassenden Erklärung ist begründet dargestellt, wie **Umwelterwägungen** in den Plan oder das Programm **einbezogen** wurden (z. B. durch Auswahl einer Alternative, die hinsichtlich ihrer Umweltauswirkungen positiv bewertet wurde).
-
- 5.2 In der zusammenfassenden Erklärung ist begründet dargestellt, wie der **Umweltbericht** und die abgegebenen **Stellungnahmen** bei der Ausarbeitung des Plans oder Programms **einbezogen** wurden.
-
- 5.3 In der zusammenfassenden Erklärung ist begründet dargestellt, warum der endgültige Plan oder das endgültige Programm nach Abwägung mit den geprüften Alternativen **gewählt** wurde.
-

- 5.4 In der zusammenfassenden Erklärung ist begründet dargestellt, wie allfällige **Zielkonflikte** gelöst oder entschieden wurden.

Abschnitt 6: SUP-Kriterien für wirksame SUPs

- 6.1 Die SUP hat dazu geführt, dass **Umweltaspekte** im endgültig beschlossenen Plan oder Programm verstärkt **einbezogen** wurden, z. B. in Folge einer verstärkten Alternativendiskussion oder durch die systematische Behandlung der Umweltaspekte.
- 6.2 Die SUP hat zu einer besseren **Qualität** des Plans oder Programms geführt, indem z. B. konkreter oder langfristiger geplant wurde.
- 6.3 Die SUP hat dazu geführt, dass der Plan oder das Programm von den Betroffenen **akzeptiert** und mitgetragen wird und dadurch leichter **umsetzbar** war.
- 6.4 Die SUP hat dazu geführt, dass tatsächlich **positive Umweltauswirkungen** auftraten oder dass negative Umweltauswirkungen minimiert wurden.

Abschnitt 7: SUP-Kriterien zum Monitoring

- 7.1 Beim Monitoring wird „gecheckt“,
- ob und inwieweit die **SUP-Ergebnisse** beim Beschluss des Plans oder Programms **berücksichtigt** wurden und ob bzw. welche Abweichungen es gibt,
 - ob der Plan oder das Programm noch **aktuell** ist, ob sich Rahmenbedingungen oder Annahmen geändert haben oder ob neue Entwicklungen eingesetzt haben,
 - ob die beschlossenen **Maßnahmen** einschließlich der vorgesehenen Kompensationsmaßnahmen **umgesetzt** wurden,
 - welche erheblichen **Umweltauswirkungen** (auch unvorhergesehene) tatsächlich eintreten,
 - ob die **Ziele** des Plans oder des Programms erreicht werden und
 - ob etwaige **Daten und Wissenslücken** aus der SUP **geschlossen** werden können.
- 7.2 Beim Monitoring werden bei Bedarf **Empfehlungen** für weitere Maßnahmen erarbeitet, z. B. zur Aktualisierung des Plans oder Programms oder notwendige Abhilfemaßnahmen bei erheblichen negativen Umweltauswirkungen.
- 7.3 Die Monitoringergebnisse werden schriftlich dokumentiert, z. B. in einem **Monitoringbericht**.
- 7.4 Die schriftlich dokumentierten Monitoringergebnisse werden gut auffindbar im **Internet** veröffentlicht² und bei der planerstellenden Stelle zur allgemeinen Einsicht **aufgelegt**.
- 7.5 Das Monitoring findet in **regelmäßigen Abständen** statt. Diese sind so gewählt, dass wesentliche Entwicklungen oder Änderungen erfasst werden können.
-

- 7.6 Beim Monitoring sind die Umweltstellen und externe Interessengruppen (z. B. Umwelt-NGOs oder Kammern) **beteiligt**.
-

6.2 SUP-Checklisten

6.2.1 Kalifornische SUP Checkliste

Kalifornische SUP Checkliste

Checkliste zur Bewertung der Umweltauswirkungen von Politiken, Plänen und Programmen nach den California Environmental Quality Act – State CEQA Guidelines

Mögliche Auswirkungen sollen markiert und nach der folgenden Intensitätsskala bewertet werden:

- -- sehr negative Auswirkung
- ++ sehr positive Auswirkung
- – negative Auswirkung
- + positive Auswirkung
- +/- keine Auswirkung

A. Nachhaltigkeitsfaktoren

- Trägt die Planung zur kumulativen Verschlechterung einer wichtigen natürlichen Ressource bei?
- Führt die Planung zur Ausbeutung natürlicher Ressourcen über deren Kapazitätsgrenzen?
- Fördert die Planung die verschwenderische Ressourcen-Nutzung?
- Fördert die Planung kurzfristigen wirtschaftlichen Gewinn auf Kosten von langfristiger Produktivität?
- Überschreitet die Planung die Kapazitätsgrenzen einer Ressource oder eines Ökosystems?

B. Landnutzungs-Konflikte

- Widerspricht die Planung adaptierten nationalen, regionalen oder lokalen Plänen?
- Widerspricht die Planung existierenden nationalen, regionalen oder lokalen Umweltpolitiken?
- Führt die Planung zu unverträglichen benachbarten Landnutzungen?
- Beeinträchtigt die Planung land- und forstwirtschaftliche Aktivitäten?
- Führt die Planung zur Trennung etablierter Gemeinschaften oder Siedlungen?

C. Bevölkerung, Besiedlung und soziale Gerechtigkeit

- Führt die Planung zu exzessivem Überschreiten der Bevölkerungsprognosen?
- Führt die Planung zu zusätzlichem, ungewolltem Wachstum oder Entwicklungen, die nicht geplant und vorgesehen sind?
- Betrifft die Planung arme Gesellschaftsschichten oder Minderheiten in einem größeren Ausmaß als die übrige Bevölkerung?

D. Geologie

- Wird die Bevölkerung durch den Vorschlag geologischen Risiken ausgesetzt?
- Fördert die Planung Erosion?
- Führt die Planung zur Zerstörung einzigartiger geologischer Formationen?

E. Wasser

- Verursacht die Planung Änderungen bezüglich Versickerung, Entwässerung oder Abflussverhalten?
- Führt die Planung zur Gefährdung von Menschen oder Sachgütern durch Überflutung?
- Verursacht die Planung Müllablagerungen in Wasserstraßen?
- Führt die Planung zur Reduktion oder zur Kontamination der Trinkwasserversorgung?
- Würde die Planung das Grundwasser beeinträchtigen?

F. Luftqualität

- Würde die Planung etablierte Luftqualitäts-Standards überschreiten?
- Würden Menschen Luft-Schadstoffen ausgesetzt?
- Würde die Planung zu Klimaveränderungen führen?
- Würde die Planung unangenehme Gerüche verursachen?

G. Verkehr und Transport

- Fördert die Planung Autofahrten und Verkehrsstaus?
- Führt die Planung zur Gefährdung der Verkehrssicherheit?
- Vermindert die Planung den Gebrauch von öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus, Straßenbahn, Zug)?
- Betrifft die Planung Fußgänger und Radfahrer?

H. Biologische Ressourcen

- Betrifft die Planung gefährdete Arten?
- Reduziert die Planung Wildlebensräume?
- Betrifft die Planung empfindliche Lebensräume (z. B. Feuchtgebiete)?
- Betrifft die Planung Grünverbindungen?
- Reduziert die Planung die Biodiversität?

I. Energie und Rohstoff-Ressourcen

- Widerspricht die Planung dem Energiesparen?
- Führt die Planung zu verschwenderischem Umgang mit nicht-erneuerbaren Ressourcen?

J. Gefahrenstoffe

- Erhöht die Planung das Explosionsrisiko oder die Emission toxischer Stoffe?
- Erhöht die Planung den Gebrauch von toxischen Materialien?
- Verursacht die Planung Gesundheitsrisiken?
- Fördert die Planung den Einsatz von Pestiziden oder Herbiziden?
- Erhöht die Planung die Brandgefahr?

K. Lärm

- Führt die Planung zu höheren Lärmpegeln?
- Werden Menschen durch die Planung hohen Lärmpegeln ausgesetzt?

L. Öffentliche Einrichtungen und Infrastruktur

- Betrifft die Planung folgende Aufgabenbereiche oder Einrichtungen?
 - Brandschutz
 - Polizei
 - Schulen
 - Parkanlagen
 - Stromversorgung
 - Gasversorgung
 - Telefonnetz
 - Wasserversorgung
 - Müllentsorgung
- Betrifft die Planung Erholungsmöglichkeiten?
- Betrifft die Planung nationale, regionale oder lokale Parkanlagen?

M. Kulturelle Ressourcen

- Betrifft die Planung historische Werte oder Gebäude?
- Betrifft die Planung archäologische Stätten?
- Führt die Planung zu Veränderungen einzigartiger ethnischer, religiöser oder kultureller Werte?

6.2.2 Dänische SUP Checkliste

Dänische SUP Checkliste

Analyse der Umweltauswirkungen von Gesetzesvorlagen oder anderen Regierungsvorschlägen

Mögliche Auswirkungen sollen markiert und nach der folgenden Intensitätsskala bewertet werden:

- signifikant: 3
- weniger signifikant: 1
- sollte analysiert werden: 2
- nicht signifikant: 0

1. Wasser

1.1. Oberflächenwasser

- Eintrag organischer und anorganischer Substanzen, einschließlich giftiger Substanzen, in Seen und Fließgewässer
- Einträge in Küstengebiete und Meere
- Quantität des Oberflächenwassers oder Wasserstand
- Qualität des Salz- oder Süßwassers
- Natürliche Meer- oder Süßwasser-Ökosysteme und -Habitats
- Trinkwasserversorgung oder -reserven
- Wasser-Verbrauch/-Entnahme

1.2. Grundwasser

- Filtration ins Grundwasser
- Grundwasserqualität
- Quantität des Grundwassers
- Trinkwasserversorgung oder -reserven
- Wasser-Verbrauch/-Entnahme

2. Luft

- Emissionen in die Luft
- Luftqualität (z. B. Saure Gase, Partikel oder toxische Substanzen)
- Unangenehme Gerüche
- Qualitative Veränderungen der Niederschläge

3. Klima

- Emission von Treibhausgasen oder anderen Verbindungen, die Klima oder Temperaturen beeinflussen
- Andere Faktoren, einschließlich Rodungen, die lokale oder globale Klimaveränderungen verursachen können

4. Erdoberfläche, Boden, Filterwirkung

- Eignung oder landwirtschaftlicher Wert des Bodens
- Filterung oder Akkumulation toxischer oder gefährlicher Substanzen im Boden
- Wasser- oder Winderosion
- Bodenentwicklung nach Änderung des Grundwasserstandes
- Struktur der Bodenschichten

5. Landschaft

- Auswirkungen auf das Gesamtgebiet oder auf die Flächennutzung für die Landwirtschaft, Städte, Wochenendhäuser, Industriegebiete und -infrastruktur, sowie auf Wälder, Küsten oder natürliche Gebiete (Dünen, heiße Quellen, Moore,...)
- Geologische Prozesse, wie Formierung oder Erosion der Küsten, Treibsandbildung, Bodenverdriftung oder Wassererosion
- Geologische Strukturen der Landschaft wie Flusstäler, Grate und Küstenstrukturen
- Permanente Restriktionen für künftige Nutzungsmöglichkeiten der Freiflächen
- Ausmaß oder Erscheinungsbild archäologischer oder historischer Stätten, Gebäude oder Pflanzen, Parkanlagen oder anderer materieller Werte

6. Flora und Fauna, einschließlich Habitats und Biodiversität

- Anzahl der Wildpflanzen und Tiere jeder Art oder ihre Verbreitung
- Anzahl oder Verbreitung seltener oder gefährdeter Pflanzen
- Import oder Export neuer Arten zur Freisetzung, einschließlich der Freisetzung genmanipulierter Organismen
- Qualität und Quantität der Fisch- und Wildhabitate
- Struktur und Funktion natürlicher Ökosysteme
- Empfindliche und naturbelassene Gebiete (z. B. Moore, heiße Quellen, Trockenrasen, Sumpfgebiete, Küstenwiesen, Wasserläufe, Seen, Feuchtwiesen und Küsten)
- Reproduktion oder natürliche Wanderungen oder Migrationen von Fischen oder anderen Tierarten
- Bewirtschaftungsmethoden oder Landnutzung in Land- und Forstwirtschaft
- Fischerei, Fanggebiete, Methoden des Tiefsee- oder Frischwasserfischfangs
- Freiluftaktivitäten oder Verkehr in ländliche Gebiete, die Fauna oder Flora betreffen oder sie substanziell beeinträchtigen

7. Andere Ressourcen

- Kultivierung, Ernte, Fang oder Nutzung erneuerbarer Ressourcen, z. B. Holz, Fische und Wild
- Ausbeutung oder Nutzung nicht-erneuerbarer Ressourcen wie fossiler Brennstoffe, Mineralien oder Rohstoffe (Kies, Sand, Stein)

8. Müll

- Müll, Rückstände, Menge des zu behandelnden Mülls, der zu verbrennen, zu entsorgen oder zu recyceln ist
- Behandlung des Abfalls oder seine Verwendung an Land

9. Historische Gebäude

- Gebäude mit architektonischem, kulturellem oder historischem Wert und mit Möglichkeiten des Schutzes oder der Wiederherstellung
- Gebäude und historische Monumente, die aufgrund von Veränderungen des Grundwasserstandes oder aufgrund der Luftverschmutzung renoviert werden müssen

10. Gesundheit und Wohlbefinden der Bevölkerung

- Akute oder langfristige gesundheitliche Risiken (einschließlich der mentalen Gesundheit) in Zusammenhang mit Nahrung, Trinkwasser, Badewasser, Boden, Luft, Lärm oder mit dem Umgang mit gefährlichen oder toxischen Substanzen usw.
- Risiko bezüglich ionisierender oder nicht-ionisierender Strahlung
- Risiko in Verbindung mit Lärmbelastung
- Erholungsmöglichkeiten einschließlich des physischen Erscheinungsbildes der Landschaft, der Natur oder natürlicher Gebiete
- Funktion und Umland der Städte, einschließlich der Grünbereiche in Städten und der Erholungsmöglichkeiten
- Ästhetische Werte oder visuelle Erfahrungen (z. B. Landschaftsbild, Stadtumland, kulturelle oder historische Monumente)

11. Produktion, Umgang mit und Transport von gefährlichen oder toxischen Stoffen

- Feuergefahr, Explosionsgefahr, Ausfälle, Unfälle oder Emissionen
- Risiko des Austretens naturfremder oder genetisch hergestellter Organismen
- Risiken im Zusammenhang mit den Effekten elektromagnetischer Felder
- Risiken radioaktiver Lecks
- Ausfall- oder Unfall-Risiko während des Transports dieser Substanzen oder Materialien
- Andere Effekte in Bezug auf Sicherheit und Schutz der Bevölkerung (z. B. Verkehr, Unfälle, chemische Substanzen, Lecks)

6.2.3 Britische SUP Checkliste

Britische SUP Checkliste	
Generelle Kriterien	Indikatoren für positive Auswirkungen
Globale Nachhaltigkeit	betrifft in erster Linie die atmosphärische und klimatische Stabilität und die Erhaltung der Biodiversität
1. Energetische Effizienz der zurückgelegten Wege	• Reduktion der Wegelängen • Reduktion der Anzahl motorisierter Wege
2. Energetische Effizienz der Verkehrsmittel	• Erhöhung des Anteils des öffentlichen Verkehrs • Verbesserung der Bedingungen für Radfahrer und Fußgänger

3. Energetische Effizienz der gebauten Umwelt	• Reduktion der Wärmeverluste von Gebäuden • Reduktion des generellen Energiebedarfs • Steigerung des Fernwärme-Potentials
4. Potential erneuerbarer Energieträger	• Sicherung der Energie-Potentiale von Wind, Wasser, Wellen und Biomasse • Bessere Nutzung der direkten Sonneneinstrahlung
5. Rate der CO ₂ -Fixierung	• Vergrößerung des Waldbestands, v. a. der Laubwälder
6. Wildlebensräume	• Schutz ausgewiesener Gebiete • Verbesserung der Lebensbedingungen für Wildtiere (z. B. Grünverbindungen)
Natürliche Ressourcen	Sparsame Nutzung natürlicher Ressourcen und entsprechende Schonung von Luft, Wasser, Boden und Rohstoffen
7. Luftqualität	• Reduzierte Schadstoffbelastung (CO₂, SO₂, NO_x, O₃, Pb, NH₄, etc.)
8. Schutz des Wassers und seiner Qualität	• Erhalten des Grundwasserstandes und der Wasserstände der Flüsse • Sicherung der Versorgung mit reinem Wasser
9. Agrar- und Bodenqualität	• Sicherung von Bodenqualität und -rückhalt • Reduktion der Boden-Kontamination und des Landgewinns durch Trockenlegung • Sicherung hochqualitativen Agrarlands
10. Schutz der Rohstoffe	• Reduktion des Verbrauchs fossiler Brennstoffe und Rohstoffe • Verbesserung der Wiederverwendung und Wiederverwertung von Materialien
Lokale Umweltqualität	Erhalten der lokalen Umweltqualität in Verbindung mit dem Schutz und der Verbesserung (oder Wiederherstellung) lokaler Umweltcharakteristika und -systeme, d. h. von Landschaft und Freiland bis zum kulturellen Erbe
11. Landschaft und Freiland	• Vergrößerung von Naturschutzgebieten (Nationalparks, Landschaftsschutzgebiete, etc.) • Verbesserung der landschaftlichen Qualität • Erhalt von ländlichen Gebieten und von Freiräumen
12. Städtische Umwelt, „Lebensqualität“	• Aufwertung des Stadtbildes • Erhöhung der Sicherheit und des Sicherheitsempfindens • Verbesserung der Geräusch- und Geruchsumwelt

13. Kulturelles Erbe	• Schutz ausgewiesener Gebäude • Schutz archäologischer und geologischer Werte
14. Nutzbarkeit der Freiräume	• Verbesserung und Erhaltung der Qualität und Nutzbarkeit städtischer und ländlicher Gebiete
15. Gebäudequalität	• Weitere und bessere Instandhaltung und kontinuierliche Erneuerung von Gebäuden

6.3 Weiterführende Literatur

Ableidinger, M., Arbter, K., Hauer, W., Rogalski, W., Volk, U. (2007): Wiener Abfallwirtschaftskonzept 2007 – Umweltbericht, Hrsg.: Stadt Wien – Magistratsabteilung 48: Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark, Wien.

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik (2005): Leitfaden zur Strategischen Umweltprüfung in der örtlichen Raumordnung Niederösterreichs gemäß NÖ Raumordnungsgesetz 1976, St. Pölten, <http://www.raumordnung-noe.at/dynamisch/showinfostand.php?id=87>.

Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 7 – Raumplanung (2004): Handbuch Raumordnung Salzburg, Salzburg, http://www.salzburg.gv.at/themen/bw/raumplanung/rp1_publikationen/publi_haro.htm.

Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 7 – Raumplanung (2008): Sachprogramm Schianlagen – Errichtung von Schianlagen im Land Salzburg, Salzburg, http://www.salzburg.gv.at/themen/bw/raumplanung/rp1_landesplanung.htm

Amt der Steiermärkischen Landesregierung (2006): Leitfaden zur Prüfung der Umwelterheblichkeit im Rahmen der SUP in der Raumplanung, Graz, <http://www.raumplanung.steiermark.at/cms/ziel/6860163/DE>.

Amt der Vorarlberger Landesregierung (2006): Raumplanung und Baurecht, Kurzinformation Nr. 120; Umsetzung der SUP-Richtlinie im Raumplanungsgesetz; Bregenz.

Arbter, K. (1999): SUP-Pilotprojekt zum Rahmenkonzept „Entwicklungschancen für den niederösterreichischen Donaauraum“. Unveröffentlichter Endbericht. Im Auftrag der Niederösterreichischen Landesregierung, Abt. RU2, Wien.

Arbter, K. (2000): Strategische Umweltprüfung in Österreich – Die Entwicklung bekommt Dynamik. In: UVP-report 5/2000, S. 279–280.

Arbter, K. (2001a): SUP – ein neuer Stern am Umwelt-/Planungshimmel? In: zolltexte Nr. 40, Juni 2001.

Arbter, K. (2001b): Strategische Umweltprüfung Wiener Abfallwirtschaftsplan – Endgültiger Umweltbericht. Im Auftrag der Stadt Wien, Magistratsabteilung 48, Wien.

- Arbter, K. (2001c): Wissenschaftliche Begleitstudie zur SUP Wiener Abfallwirtschaftsplan. Im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie, Wien.
- Arbter, K. (2001d): Strategische Umweltprüfung Wiener Abfallwirtschaftsplan (SUP Wr. AWP) – eine SUP am runden Tisch, in: UVP-report 3/2001, S. 151–155.
- Arbter, K. (2001e): Die erste Abfall-SUP Österreichs, in: Waste Magazin 3/200, S. 14–181.
- Arbter, K. (2002a): Strategische Umweltprüfung in der österreichischen Planungspraxis – Impulse zur Weiterentwicklung der österreichischen Planungspraxis und Potentiale der SUP, Dissertation am Institut für Freiraumgestaltung und Landschaftspflege der Universität für Bodenkultur, Wien.
- Arbter, K. (2002b): Strategische Umweltprüfung (SUP) Workshopreihe 2 – Zur praktischen Umsetzung der SUP in Österreich – Tagungsband, i. A. BMLFUW, Wien.
- Arbter, K. (2002c): Strategische Umweltprüfung (SUP) und Umweltmediation – Eine vielversprechende Kombination, in: UVP-report 3/2002, S. 94–98.
- Arbter, K. (2003a): Strategische Umweltprüfung (SUP) – Was bewegt sie wirklich? – Erfolgsfaktoren für effektive SUP-Prozesse; in: Umweltbundesamt (2003), Tagungsbericht SUPport, Strategische Umweltprüfung; Praxis – Organisation – Trends, Fachtagung am 24.4.2003 in Graz, S. 53.
- Arbter, K. (2003b): Alles SUP-er? In: Zoll + 3/2003, S. 14–18.
- Arbter, K. (2003c): Mediated SEA: the Viennese experience, in: the environmentalist number 15 / February 2003, S. 19–22.
- Arbter, K. (2003d): SEA (Strategic Environmental Assessment) and SIA (Sustainability Impact Assessment) – two participative assessment tools for sustainability, in: Conference proceedings of the EASY ECO 2 Conference, May 15–17, 2003, Vienna.
- Arbter, K. (2004a): SUP in Österreich – Stellung, Erfahrungen und Entwicklungstendenzen, in: FORUM Raumplanung 1/2004, S. 41.
- Arbter, K. (2004b): STEP und Strategische Umweltprüfung (SUP), Thesenpapier zum Einsatz der SUP in der Wiener Stadtplanung für den Fachworkshop Partizipation im Rahmen des Stadtentwicklungsplans 2005, Wien.
- Arbter, K. (2004c): SUP – Strategische Umweltprüfung für die Planungspraxis der Zukunft, Neuer Wissenschaftlicher Verlag, Wien – Graz.
- Arbter, K. (2005a): SEA of Waste Management Plans – An Austrian Case Study, in: Schmidt, M., João, E., Knopp, L., Albrecht, E. (2005): Implementing Strategic Environmental Assessment, Springer-Verlag, Berlin – Heidelberg.
- Arbter, K. (2005b): Studie zu den Auswirkungen der Strategischen Umweltprüfung zum Wiener Abfallwirtschaftsplan (SUP Wr. AWP), i.A. der Stadt Wien, Magistratsabteilung 48, Magistratsabteilung 22 und Wiener Umweltschutz, Wien, http://www.arbter.at/sup/ref_publikation.html.

- Arbter, K. (2005c): Nachhaltige Politiken und Rechtsakte – Studie zum internationalen Stand der Dinge und zu einem Ablauf für Österreich, i. A. des Lebensministeriums, Wien, http://www.arbter.at/sup/ref_publication.html.
- Arbter, K. (2005d): SUP-Erfahrungen aus der österreichischen Praxis, Paper zum ARGE Alpen-Adria Workshop zur SUP von Plänen und Programmen am 7. Juni 2005 in Pörschach am Wörthersee, http://www.arbter.at/sup/ref_publication.html.
- Arbter, K. (2005e): Politiken und Rechtsakte, die zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen – Welche Wege führen dorthin? In: Juridikum 1/2005, S. 35–38.
- Arbter, K. (2007a): Strategic Environmental Assessment and Sustainability Impact Assessment – Two Participatory Assessment Tools for Sustainability, in: Uwe Schubert, U., Störmer, E. (Hrsg.): Sustainable Development in Europe – Concepts, Evaluation and Applications, Edward Elgar Publishing, Cheltenham, S. 83–95.
- Arbter, K. (2007b): Stellungnahme zum Thema „Nachhaltigkeitsprüfung“ für die öffentliche Anhörung im Parlamentarischen Beirat für nachhaltige Entwicklung des Deutschen Bundestags, http://www.bundestag.de/parlament/gremien/beiraete/parl_beirat/anhoerungen_archiv/09_sitz/stellungnahmen/index.html.
- Arbter, K., Eberle, H. (2008): SUP-Handbuch Liechtenstein, Vaduz, <http://www.llv.li/amtstellen/llv-aus-sup.htm>
- Arbter, K., Handler, M., Purker, L., Tappeiner, G., Trattnigg, R. (2005): Das Handbuch Öffentlichkeitsbeteiligung – Die Zukunft gemeinsam gestalten, i.A. des Lebensministeriums, Wien, http://www.arbter.at/sup/ref_publication.html.
- Arbter, K., Hiebl U. (2004): Die Vielfalt nützen – Zukunftsbilder für Bewertungsinstrumente, in: UVP-report 2+3/2004, S. 132–137.
- Arbter, K., Koch H., Zech, S. (1997): Verkehrsbedingte Auswirkungen raumbedeutsamer Maßnahmen und Ansätze für eine verkehrsbezogene Strategische Umweltprüfung. Im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie, Wien.
- Arbter, K., PLANWERK, RaumUmwelt, stadtland, TRAFICO (2001): SUP Donaukorridor – Strategische Umweltprüfung für Transeuropäische Netze – Demonstrationsstudie Donaukorridor. Unveröffentlichter Endbericht. Im Auftrag des Bundesministeriums für Wissenschaft und Verkehr sowie des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie, Wien.
- Arbter, K., Platzer-Schneider, U. (2005): Nicht überall ganz pünktlich, vielfältig und zurückhaltend – die Umsetzung der SUP-Richtlinie in Österreich, in: UVP-report 1/2005, S. 20–22.
- Arbter, K., Rakos, Chr. (1998): Österreich auf dem Weg zur Strategischen Umweltprüfung. In: UVP-report 2+3/1998, S. 112.
- Arbter, K., Trattnigg, R. (2005): Standards zur Öffentlichkeitsbeteiligung, in: Bauer, H., Biwald, P., Dearing, E. / KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung (Hrsg.): Public Governance – Öffentliche Aufgaben gemeinsam erfüllen und effektiv steuern, S. 295 – 307, Neuer Wissenschaftlicher Verlag, Wien – Graz.

Aschemann, R., Hittinger, H., Jorde, T. (1997): Strategische Umweltprüfung – Untersuchung der Umsetzungsmöglichkeiten in Österreich – Erhebung ausländischer und inländischer Erfahrungen und Ansätze. Im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie, Wien.

Aschemann, R. (1999): Umweltfolgen von Gesetzen – Ausländische Erfahrungen mit a priori-Abschätzungen – Möglichkeiten für Österreich?, Hrsg.: Bundeskammer für Arbeiter und Angestellte, Wien.

Aschemann, R. (2001a): Umweltbeurteilung von Gesetzen und Verordnungen – Schwerpunkt Steiermark, Graz, gefördert vom BMLFUW und vom Umweltanwalt des Landes Steiermark.

Aschemann, R. (2001b): Die strategische Umweltprüfung, in: *Umweltschutz* 10/2001.

Aschemann, R. (2004a): Designing effective public participation system for SEA in spatial planning: Lessons from Austria, paper presented at the international seminar on application of Directive 2001/42/EC in spatial planning in the enlarged European Union: key challenges and opportunities, 14–16 April 2004, Szentendre.

Aschemann, R. (2004b): Lessons learned from Austrian SEAs, in: *European Environment* 14(3), S. 165–174.

Aschemann, R. (2004c): Österreich ist säumig, in: *Umweltschutz* 9/2004, S. 62.

Aschemann, R. (2005): Implementing SEA in Austria, in: Schmidt, M., João, E., Knopp, L., Albrecht, E. (2005): *Implementing Strategic Environmental Assessment*, Springer-Verlag, Berlin – Heidelberg.

Aschemann, R. (2007): Strategische Umweltprüfung in Deutschland und Österreich, in: *Jahrbuch Ökologie 2008*, C.H. Beck München, S. 163–169.

Barth, R.; Fuder, A./IMPEL-Network (2002): Implementing article 10 of the SEA Directive 2001/42/EC, final report, o. O.

Bass, R. and A.I. Herson (1996): *Mastering NEPA: A Step-By-Step Approach*, Point Arena: Solano Press Books (Handbuch zur Erfüllung des US National Environmental Policy Act).

Bass, R., A. I. Herson and K. M. Bogdan (1996): *CEQA Deskbook*. Point Arena: Solano Press Books (Handbuch zur Erfüllung des California Environmental Quality Act).

Bonde, J., Cherp, A. (2000): Quality review package for strategic environmental assessments of land-use plans. In: *Impact Assessment and Project Appraisal*, vol. 18, nr. 2, 99–110.

Brady Shipman, M. et al. (1999): *Strategic Planning Guidelines for the Greater Dublin Area*, Dublin.

Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie (1998): *Machbarkeit Strategischer Umweltprüfungen für Ziel 2-Programme*, Wien.

Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie (1999): *Strategic*

Environmental Assessment – Report of the Workshop Semmering, Austria, 5–7 October, 1998, Wien.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (2004): Empfehlungen des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit vom 2. August 2004 für Vollzugshinweise der Länder zur unmittelbaren Anwendung der SUP-Richtlinie, Berlin, <http://www.bmu.de/umweltvertraeglichkeitspruefung/aktuell/aktuell/6364.php>.

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (2006): Leitfaden zur Erstellung des Umweltberichts im Rahmen der strategischen Prüfung – Verkehr für Netzveränderungen im hochrangigen BundesverkehrswegeNetz (SP-V-Leitfaden), Wien, http://www.asfinag.net/plapb/plapb_start.htm.

Canadian Environmental Assessment Agency (2000): Strategic environmental assessment – The 1999 Cabinet Directive on the environmental assessment of policy, plan and program proposals, guidelines for implementing the Cabinet Directive, o. O.

Caratti, P.; Dalkmann, H.; Jiliberto, R. (Hrsg.) (2004): Analysing Strategic Environmental Assessment. Towards Better Decision-Making, Cheltenham.

Countryside Council for Wales, English Nature, Environment Agency, Royal Society for the Protection of Birds (2004): Strategic Environmental Assessment and Biodiversity: Guidance for Practitioners, o. O.

Countryside Council for Wales et al. (2004): Strategic environmental assessment and climate change: guidance for practitioners, o. O.

Dalal-Clayton, B.; Sadler, B. (1999): Strategic Environmental Assessment: A Rapidly Evolving Approach, in: Environmental Planning Issues No. 18, International Institute for Environment and Development, London.

Dalal-Clayton, B.; Sadler, B. (2005): Strategic Environmental Assessment – A Sourcebook and Reference Guide to International Experience, Earthscan, London.

Dalkmann, H. (2005): Die Integration der Strategischen Umweltprüfung in Entscheidungsprozesse, in: UVP-report 1/2005, S. 31–34.

Department of Environmental Affairs and Tourism (2000): Guideline Document – Strategic Environmental Assessment in South Africa, Pretoria.

Department of Foreign Affairs and International Trade Canada (2002): Guidelines for conducting strategic environmental assessment of policy, plan and program proposals, Ontario.

Department of the Environment, Transport and the Regions: Proposals for a Good practice Guide on Sustainability Appraisal of Regional Planning Guidance. Department for Transport (2004): Strategic Environmental Assessment Guidance for Transport Plans and Programmes, TAG Unit 2.11, o. O.

Deutsches Institut für Urbanistik (2004): Monitoring und Bauleitplanung – neue Herausforderungen für Kommunen bei der Überwachung von Umweltauswirkungen, Berlin.

Deutsches Institut für Urbanistik (2005): Umweltprüfung in der Bauleitplanung – Arbeitshilfe, Berlin.

Dolp, M.; Hollmann, P. (2005): Leitfaden zur strategischen Umweltprüfung (SUP) für den Bereich der örtlichen Raumordnung, in: Markblatt für die Gemeinden Tirols, Oktober 2005, Nr. 48, S. 4–7.

Dusik, J. (editor) / REC (2001): Proceedings of the international workshop on public participation and health aspects in strategic environmental assessment, 23–24 November 2000, Szentendre.

Dyga, R. (2004): Die Strategische Umweltprüfung (SUP) beim Regionalplanverfahren unter besonderer Berücksichtigung der Öffentlichkeitsbeteiligung, Universität Dortmund, Bottrop.

Economic Commission for Europe (1992): Application of Environmental Impact Assessment Principles to Policies, Plans and Programmes. United Nations, New York.

Eggenberger, M., do Rosário Partidário, M. (2000): Development of a framework to assist the integration of environmental, social and economic issues in spatial planning. In: Impact Assessment and Project Appraisal, vol. 18, nr. 3, 201–207.

Elling, B.; Nielsen, J./Centre for Environmental Assessment, Department of Environment, Technology and Social Studies, Roskilde University (1996): Environmental assessment of policies, report phase 1, o. O.

Elling B. (2000): Integration of strategic environmental assessment into regional spatial planning. In: Impact Assessment and Project Appraisal, vol. 18, nr. 3, 233–243.

English Nature (1996): Strategic Environmental Assessment and Nature Conservation, Peterborough: English Nature (Vorschläge zur SUP-Methodik mit internationalen Beispielen).

Environmental Agency (2003): Integrated Appraisal Methods, Bristol.

Environment Agency (2005): Good practice guidelines for strategic environmental assessment, o.O.

European Conference of Ministers of Transport (ECMT) (1998): Strategic Environmental Assessment in the Transport Sector, Paris.

Environment Canada (2003): Strategic environmental assessment at Environment Canada – An integrated approach to the environmental assessment of policy, plan and program proposals, o.O.

Environmental Protection Department – The Government of the Hong Kong Special Administrative Region (2005): Hong Kong Strategic Environmental Assessment Manual – Interactive Edition; http://www.epd.gov.hk/epd/english/environmentinhk/eia_planning/sea2005/intro_ending.html.

Europäische Kommission, DHV, Milieu en Infrastructuur BV Amersfoort (1994): Strategic Environmental Assessment – Existing Strategic Environmental Assessment Methodologies, Amersfoort/Brüssel.

Europäische Kommission (1995): Strategic Environmental Assessment – Legislation and Procedures in the Community, Final Report – Vol. 1: Main Report, Brüssel.

Europäische Kommission (1996a): Strategic Environmental Assessment – Legislation and Procedures in the Community, Final Report – Vol. 2: Case Studies, Brüssel.

Europäische Kommission (1996b): State of the Art on Strategic Environmental Assessment for Transport Infrastructure, Brüssel.

Europäische Kommission (1996c): Environmental Impact Assessment – A Study on Costs and Benefits, Vol. 1 and 2, Brüssel.

Europäische Kommission (1997a): Case Studies on Strategic Environmental Assessment, Final report – Vol. 1 and 2, Brüssel.

Europäische Kommission (1997b): Assessment and consideration of transport aspects and related environmental impacts induced by local development projects in planning procedures: requirements and methods currently in use by member states, Brüssel.

Europäische Kommission (1998): A Handbook on Environmental Assessment of Regional Development Plans and EU Structural Funds Programmes, Brüssel/London.

Europäische Kommission (1999): Manual on Strategic Environmental Assessment of Transport Infrastructure Plans, Brüssel.

Europäische Kommission (2000): Natura 2000 – Gebietsmanagement: Die Vorgaben des Artikels 6 der Habitat-Richtlinie 92/43/EWG, Luxemburg. Europäische Kommission (2001): SEA and Integration of the Environment into Strategic Decision-Making, Brüssel.

Europäische Kommission (2001): Strategic Environmental Assessment of Transport Corridors: Lessons learned comparing the methods of five Member States, Brüssel.

Europäische Kommission (2003): Umsetzung der Richtlinie 2001/42/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über die Prüfung der Umweltauswirkungen bestimmter Pläne und Programme, Leitfadens, <http://ec.europa.eu/environment/archives/eia/sea-support.htm>.

Europäische Kommission, DG TREN (2005): The SEA Manual – A Sourcebook on Strategic Environmental Assessment of Transport Infrastructure Plans and Programmes, Brüssel.

European Centre for Infrastructure Studies (1996): Towards a Strategic Environmental Assessment for the TENs – State-of-the-art and Proposals, Rotterdam.

Feldmann, L. (1998): Aktueller Stand des Richtlinienentwurfes für eine Strategische UVP. In: UVP-report 2+3/1998.

Feldmann, L. (2000): Strategische Umweltprüfung (SUP) – 2/3 des Weges zur EG-Richtlinie geschafft. In: UVP-report 2/2000.

Fischer, T. B. (1999): The Consideration of Sustainability Aspects in Transport Infrastructure Related Policies, Plans and Programmes: A Comparative Analysis of

North West England, Noord-Holland and Brandenburg-Berlin. In: *Journal of Environment Planning and Management*, 42(2), 189–219.

Fischer, T. B. (2002): *Strategic environmental assessment in transport and land use planning*, Earthscan, London.

Forschungsgesellschaft für Strassen- und Verkehrswesen; Bergische Universität Wuppertal (2003): *Strategische Umweltprüfung von Plänen und Programmen im Verkehrssektor*, Workshop am 25.11.2002 in Wuppertal, Referate und Ergebnisse, Wuppertal.

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen, Arbeitsausschuss Netzgestaltung (2004): *Merkblatt zur Strategische Umweltprüfung von Plänen und Programmen im Verkehrssektor*, Entwurf Stand: Sept. 04, o.O.

Goodland, R. (1996): *Strategic Environmental Assessment – Strengthening the Environmental Assessment Process*. The World Bank. Washington, D.C. (Zusammenfassung der SUP-Ansätze der Weltbank).

Greening Regional Development Programmes Network (2006): *Handbook on SEA for Cohesion Policy 2007–2013*, o.O.

Habermann-Nieße, K.; Lehmborg, F., Schrödter, W. (2004): *Umweltbericht in der Bauleitplanung*, Bonn.

Hanusch, M. (2002): *Die Strategische Umweltprüfung: Vorschläge zur Öffentlichkeitsbeteiligung – ein europäischer Erkenntnistransfer*, Diplomarbeit an der Technischen Universität Berlin, Studiengang Landschaftsplanung, Fachgebiet Umwelt- und Planungsrecht, Berlin.

Hanusch, M.; Köppel, J.; Weiland, U. (2005): *Monitoring-Verpflichtungen aus EU-Richtlinien und ihre Umsetzbarkeit durch die Landschaftsplanung*, in: UVP-report 3+4/2005, S. 159–165.

Hauer, W., Arbter, K. (2006): *Vorarlberger Abfallwirtschaftsplan – 2. Fortschreibung, Teil 2, Umwelt- und Erläuterungsbericht*, Hrsg.: Amt der Vorarlberger Landesregierung, Bregenz.

Hecht, M. (2003): *Erfassung des Anwendungsbereiches der Richtlinie 2001/42/EG des Europäischen Parlamentes und des Rates über die Prüfung der Umweltauswirkungen bestimmter Pläne und Programme (Strategische Umweltprüfung – SUP) im Bereich des Landes Wien*, i. A. Stadt Wien, Wien.

Hollmann, P. (2005): *Leitfaden zur strategischen Umweltprüfung (SUP)*, in: roinfo – Tiroler Raumordnung und Regionalentwicklung, Heft 29, Juli 2005, S. 24–27, <http://www.tirol.gv.at/raumordnung/publikationen.shtml>.

Hönig, W. (1994): *UVP in der Bauleitplanung*. In: ÖLBF-Mitteilungen 2/1994, 19–23.

Hübler, K.-H. (1995): *Umweltverträglichkeitsprüfung in der Bauleitplanung: Praxisprobleme und Lösungsvorschläge*, Band 1 und 2, herausgegeben vom Umweltbundesamt, Berlin.

Hübler, K.-H. (Hrsg.) (1992): *UVP von Plänen und Programmen*, Bonn.

IEMA (o.J.): IEMA Strategic Environmental Assessment Environmental Report Review Criteria, o.O.

James, E.; Tomlinson, P.; McColl, V.; Fry, C. (2003): Literature Review/Scoping Study on Cumulative Effects Assessment and the Strategic Environmental Assessment Directive, final report, o. O.

Jansen, P.G. und Wagner, D. (1993): Kriterienkatalog zur Prüfung von Plänen und Programmen der Raumordnung und Landesplanung unter Umweltaspekten, Texte Umweltbundesamt 51/93, Berlin.

Jacoby, C. (1996): Strategische Umweltvorsorge in der Flächennutzungsplanung, Berlin.

Jacoby, C. (2000): Die Strategische Umweltprüfung (SUP) in der Raumplanung – Instrumente, Methoden und Rechtsgrundlagen für die Bewertung von Standortalternativen in der Stadt- und Regionalplanung, Erich Schmidt Verlag, Berlin.

Kistenmacher, H. (1995): Umweltvorsorge durch die Regional- und Landesplanung und ihre Bedeutung für die Flächennutzungsplanung, Tagungsmappe „Strategische Umweltvorsorge in der Flächennutzungsplanung“ (30. und 31.3.1995), Stadtverband Saarbrücken.

Kjörven, O.; Lindhjem, H. (2002): Strategic Environmental Assessment in World Bank Operations – Experience to Date – Future Potential, Environment Strategy Note Nr. 4, Wahington, DC.

Kleffner, U. (1991): Programm-UVP für den Flächennutzungsplan des Stadtverbandes Saarbrücken In: UVP Report 3/91.

Kleinschmidt, V. und Wagner, D.(1998): Strategic Environmental Assessment in Europe – Fourth European Workshop on Environmental Impact Assessment, Dordrecht.

Koch, M. (2005): Umweltprüfungen – Vorgehensweise und Instrumente unter besonderer Berücksichtigung der kommunalen Bauleitplanung, paper zum Vortrag am 30.11. 2005 an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl.

Land Salzburg (2004): Umweltbericht Strategische Umweltprüfung „Salzburger Abfallwirtschaft“, Salzburg.

Landesplanung Kärnten (2006): Die Strategische Umweltprüfung (SUP) in Kärnten – Handbuch zur SUP für die örtliche Raumplanung, Klagenfurt, <http://www.landesplanung.ktn.gv.at>

Landesplanung Kärnten (2007): Die Strategische Umweltprüfung (SUP) in Kärnten – Leitfaden zur SUP für die Örtliche Raumplanung, Klagenfurt, <http://www.landesplanung.ktn.gv.at>

Länderarbeitsgruppe zur Umsetzung der SUP-Richtlinie (2003): SUP – Strategische Umweltprüfung, Endbericht, o. O.

Landeshauptstadt Hannover (1992): Die kommunale UVP in Hannover, Heft 2 „Schriftenreihe kommunaler Umweltschutz“, Hannover.

Lee, N. and J. Hughes (1995): Strategic Environmental Assessment Legislation and Procedures in the Community, Brussels: European Commission.

Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MURL), UVP-Förderverein (1997): Die UVP für Pläne und Programme – Eine Chance zur Weiterentwicklung von Planungsinstrumenten, Düsseldorf/Hamm.

Ministry of the Environment/Finland (1998): Guidelines for the environmental assessment of plans, programmes and policies in Finland, Finland.

Ministerkonferenz für Raumordnung (2004): Umweltprüfung von Raumordnungsplänen (Plan-UP) – Erste Hinweise zur Umsetzung der RL 2001/42/EG. Ministry of the Environment/Finland (2000): Guidelines on the environmental impact assessment of legislative proposals, Helsinki.

Ministry of Housing, Spatial Planning and the Environment of the Netherlands; International Study of Effectiveness of Environmental Assessment/de Boer, Jan Jaap; Sadler, Barry (editors) (1996): Strategic Environmental Assessment – Environmental Assessment of Policies – Briefing Papers on Experience in Selected Countries, Nr. 54, The Hague.

Ministry of Housing, Spatial Planning and the Environment (1999): Environmental Assessment of Strategic Decisions and Project Decisions: Interactions and Benefits, Nr. 64, Netherlands.

Ministry of the Environment Government of Japan, Mitsubishi Research Institute, INC of Japan (2003): Effective SEA System and Case Studies, o. O.

Natural Scotland (2006): Strategic Environmental Assessment Tool Kit, SEA Templates with integrated guidance notes, <http://www.scotland.gov.uk/Resource/Doc/921/0039958.doc>

Nordic Council of Ministers (1998): EIA and its application for policies, plans and programmes in Sweden, Finland, Iceland and Norway, Copenhagen.

Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern; Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (Hrsg) (o.J.): Der Umweltbericht in der Praxis – Leitfaden zur Umweltprüfung in der Bauleitplanung, München, <http://www.stmi.bayern.de/bauen/baurecht/staedtebau/15463/>.

OECD – European Conference of Ministers of Transport (1998): Strategic Environmental Assessment in the Transport Sector.

OECD (2006): Strategic Environmental Assessment: Applications in Development Co-operation, DAC Guidelines and Reference Series, o.O., www.oecd.org/dataoecd/4/21/37353858.pdf

Office of the Deputy Prime Minister (2000): Good Practice Guide on Sustainability Appraisal of Regional Planning Guidance, London.

Office of the Deputy Prime Minister (2003): The Strategic Environmental Assessment Directive: Guidance for Planning Authorities – Practical guidance on applying European Directive 2001/42/EC „on the assessment of the effects of certain

plans and programmes on the environment“ to land use and spatial plans in England, London.

Office of the Deputy Prime Minister (2004a): A Draft Practical Guide to the Strategic Environmental Assessment Directive, London.

Office of the Deputy Prime Minister (2004b): Sustainability appraisal of regional spatial strategies and local development frameworks, consultation paper, London.

Office of the Deputy Prime Minister (2004c): Sustainability appraisal of regional spatial strategies and local development frameworks, consultation paper, London.

Office of the Deputy Prime Minister (2005): A Practical Guide to the Strategic Environmental Assessment Directive, London, <http://www.communities.gov.uk/documents/planningandbuilding/pdf/practicalguidesea.pdf>.

ÖGUT – Arbeitsgruppe Strategische Umweltprüfung (SUP) und Verkehrsplanung (2003): Strategische Umweltprüfung (SUP) und Verkehrsplanung, Empfehlungspapier, Wien.

Ökobüro – Koordinationsstelle österreichischer Umweltorganisationen (2000): Netzwerkkonzept Strategische Umweltprüfung – Endbericht, Wien.

Ökoconsult (1997): Workshopreihe Strategische Umweltprüfung – Ergebnisprotokoll, Wien.

Österreichische Raumordnungskonferenz (ÖROK) (2004): Methodenpapier zur Umsetzung der Richtlinie 2001/42/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. Juni 2001 (SUP-Richtlinie) in die Raumplanungspraxis Österreichs, Wien.

Partidario, M. (1996): Strategic Environmental Assessment: Key Issues Emerging from Recent Practice. Environmental Impact Assessment Review 1996; 16:31–55. Elsevier Sciences, Inc. New York, New York.

Partidario, M. (2003): Strategic impact assessment for spatial planning – methodological guidance for application in Portugal, Lissabon.

Piggott, V. (2003): Public Consultation in SEA, the Effectiveness of Public Consultation in Strategic Environmental Assessment, Dissertation, Oxford Brookes University, Oxford.

Pröbstl, U., Jiricka, A., Stöglehner, G. (2006): Die SUP-Umsetzung in der örtlichen Raumordnung in Österreich, in: UVP-report, 1+2/2006, S. 52–55.

Pröbstl, U., Weber, G., Stöglehner, G., Jiricka, A. (Hrsg.) (2007): Die Strategische Umweltprüfung (SUP) in der örtlichen Raumplanung – Anspruch und Wirklichkeit, Zusammenfassung der Fachtagung an der Universität für Bodenkultur in Wien am 1. Februar 2007, Wien.

Project Appraisal (1992): Special edition on SEA. September 1992, issue 7(3) (Vollständige Ausgabe zur internationalen SUP-Praxis).

Pfaff-Schley, H. (1994): Anlagen- und Planungs-UVP: Anforderungen an die Umweltverträglichkeitsprüfung bei Bauprojekten, Entsorgungsanlagen, Straßenplanung und in der Siedlungswasserwirtschaft; Beispiele und Erfahrungen, Taunusstein.

Platzer, U. (1998): Strategische Umweltprüfung – Vorschlag für eine Richtlinie des Rates über die Prüfung der Umweltauswirkungen bestimmter Pläne und Programme. In: *Recht der Umwelt* 1998/1, Wien.

Rakos, C., Nentwich, M. (1996): Umweltverträglichkeitsprüfung von Politiken, Plänen und Programmen: Ein strategisches Instrument der Umweltvorsorge. In: Tichy, G.: *Technikfolgen-Abschätzung in Österreich – Entscheidungshilfe in einer komplexen Welt – Beispiele aus der Praxis* S. 212–234.

Reiter, S.; Surburg, U. (2004): UVP + SUP in der Planungspraxis – Die neue Gesetzeslage und erste Anwendungsbeispiele, UVP Spezial 19, Dortmunder Vertrieb für Bau- und Planungsliteratur, Dortmund.

Rettenmayer, M. (2004): Monitoring gemäß SUP-Richtlinie in der Regional- und Flächennutzungsplanung, Technische Universität Kaiserslautern, Kaiserslautern.

Riehl, C., Winkler-Kühlken, B. (1995): *Environmental Impact Assessment in Area Master Planning: Practical Problems and Suggested Solutions*, Berlin.

Russell, S.C. (1995): *An Introduction to Strategic Environmental Assessment and Sustainability Analysis*, University of Wales, EIA Unit, Aberystwyth.

Saarikoski, H. (1997): *Environmental Impact Assessment in Strategic Waste Management Planning*. Publications of the Finnish Environmental Institution – english summary, o.Ortsangabe.

Sadler, B. and Verheem, R. (1996): *Strategic Environmental Assessment: Status, Challenges and Future Directions*, The Hague: Ministry of Housing, Spatial Planning and the Environment of the Netherlands.

Sadler, B. (1996): *International study of the effectiveness of environmental assessment, final report – environmental assessment in a changing world: evaluating practice to improve performance*,
http://www.unece.org/env/eia/sea_manual/links_selected_sources.html.

Sadler, B. (editor) (2005): *Strategic Environmental Assessment at the Policy Level: Recent Progress, Current Status and Future Prospects*, o.O.

SAIEA (2005a): *CALABASH – A One Stop Participation Guide – A Handbook for Public Participation in Environmental Assessment in Southern Africa*, o.O.,
<http://www.saiea.com/calabash/handbook/index.html>.

SAIEA (2005b): *Public Participation Rights – A Guide to Opportunities for Public Participation in Environmental Assessment Processes in the Southern African Development Community*, http://www.saiea.com/calabash/pp_rights/index.html.

SAIEA (2005c): *Research and Compilation of Public Participation Templates for Terms of Reference Related to Environmental Assessment and Public Participation (EA/PP) in the SADC Region*,
http://www.saiea.com/calabash/final_report/html/products.html

Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen (2000): *Regionalprogramm Tennengau mit begleitender Strategischer Umweltprüfung*. Im Auftrag des Regionalverbandes Tennengau und des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie, Salzburg.

- Schäfer, C.; Dalkmann, H.; Bongardt, D. (2003): Neue Wege für das Land – Strategische Umweltprüfung für eine zukunftsfähige Bundesverkehrswegeplanung, S. Hirzel Verlag, Stuttgart – Leipzig.
- Schindler, E.A. (1988): Umweltverträglichkeitsprüfung in der Raumplanung: Ansätze und Perspektiven, Dortmund
- Schmidt, A. (2001): Strategische Umweltprüfung „Wiener Abfallwirtschaftsplan“, in: Waste Magazin 3/2001.
- Schmidt, C. (2001): Die FFH-Verträglichkeitsprüfung für Regionalpläne und ihr Verhältnis zur Umweltprüfung nach RL 2001/42/EG (Plan-UVP), in: UVP-report 4/2001.
- Schmidt, C. et al. (2004): Die Strategische Umweltprüfung in der Regionalplanung am Beispiel Nordthüringens, Forschungsprojekt i. A. des deutschen Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Projektbericht, Erfurt.
- Schmidt, M.; João, E.; Knopp L.; Albrecht, E. (editors) (2005): Implementing Strategic Environmental Assessment, Springer-Verlag, Berlin – Heidelberg.
- Scottish Executive Social Research (2003): Environmental Assessment of Development Plans, interim planning advice, Edinburgh.
- Scottish Executive (2003): Scottish Transport Appraisal Guidance, executive summary, Edinburgh.
- Simon, S. (2003): Die Auswirkung der Strategische Umweltprüfung auf Widmungsänderungen in der örtlichen Raumplanung, dargestellt anhand von Beispielen aus den niederösterreichischen Gemeinden Gloggnitz und Wiener Neustadt, Diplomarbeit am Institut für Raumplanung und Ländliche Neuordnung der Universität für Bodenkultur, Wien.
- Scott, P.; Marsden, P. (2003): Development of Strategic Environmental Assessment (SEA) Methodologies for Plans and Programmes in Ireland, Wexford.
- Sittel-Czypionka, W. (1992): Umsetzung der Umweltverträglichkeitsprüfung im Städtebau, Hannover.
- Sommer, A. (2002): Die Beurteilung der Erheblichkeit von Umweltauswirkungen – Vorgehen und Kriterien für das Screening bei Strategischen Umweltprüfungen, Hallein, <http://www.umweltnet.at/article/archive/7242>.
- Sommer, A. (2005): Vom Untersuchungsrahmen zur Erfolgskontrolle: Inhaltliche Anforderungen und Vorschläge für die Praxis von Strategischen Umweltprüfungen, Hrg. Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Abt. V/1, Wien, <http://www.umweltnet.at/article/archive/7242>.
- Sommer, A., Platzer, U., Veichtlbauer, E. (2001): Strategic Environmental Assessment: Requirements and Experiences with the Methodology applied to the Tennengau Regional Programme, in: Entwicklung, Planung und Umsetzung von Projekten nach europäischen Maßstäben. Salzburg nimmt Anteil am Wandel in Europa, SIR Mitteilungen und Berichte 29, Salzburg.

Standards der Öffentlichkeitsbeteiligung (2008; vom Ministerrat beschlossen am 2.7.2008), http://www.partizipation.at/standards_oeb.html

Stein, W. (2006): Die strategische Umweltprüfung in der Verkehrsplanung, in: *Handbuch der Umweltverträglichkeitsprüfung (HdUVP)*, ergänzbare Sammlung der Rechtsgrundlagen, Prüfungsinhalte und -methoden mit Kommentar des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung, Erich Schmidt Verlag, Berlin.

Stöglehner, G., Weber, G. (2001): Integrationsmöglichkeiten der SUP in die nominelle und funktionelle Raumordnung, i. A. BMLFUW, Wien.

Stöglehner, G. (2003a): Die Strategische Umweltprüfung in der nominellen Raumordnung Oberösterreichs, Dissertation an der Universität für Bodenkultur, Institut für Raumordnung und Ländliche Neuordnung, Wien.

Stöglehner, G. (2003b): Die Strategische Umweltprüfung in der oberösterreichischen Raumordnung. In: UVP-report, 3+4/2003, S. 185–189.

Stöglehner, G. (2003c): FFH-Verträglichkeitsprüfung und Strategische Umweltprüfung, in: UVP-report 5/2003, S. 222–225.

Stöglehner, G. (2003d): Strategische Umweltprüfung: neue Qualität in der Raumplanung. In: RAUM, 52, S. 38–40.

Stöglehner, G. (2004a): Die SUP in der örtlichen Raumordnung – der Weg zur vollständigen Integration in den Planungsprozess. FORUM Raumplanung, 1/2004, S. 14–20.

Stöglehner, G. (2004b): Integrating Strategic Environmental Assessment into Community Development Plans – A Case Study from Austria. In: *European Environment. The Journal of European Environmental Policy*, 14, 2, S. 58–72; 0961–0405.

Stöglehner, G., Wegerer, G. (2006): The SEA-Directive and the SEA-Protocol Adopted to Spatial Planning – Similarities and Differences, in: *Environmental Impact Assessment Review*, 26, 6, S. 586–599; 0195–9255.

Stöglehner, G. (2006): Energiewesen ohne Strategische Umweltprüfung? Eine österreichische Bestandsaufnahme. UVP-report, 4/2006, 150–154; ISSN 0933–0690.

Störmquist, L. (1992): *Environment, development and environmental impact assessment: notes on applied research*, Uppsala.

Stein, W. (1993): Beitrag der Umweltverträglichkeitsprüfung bei der Fortschreibung des Landesstraßenbedarfsplanes NRW; in UVP-report 4/1993 S. 184–188.

Terra Ecogest, S.L. (2004): *Environmental assessment of Structural Programming 2007–2013, Guide for Planning Managers*, draft, o.O.

The National Board of Housing, Building and Planning (2000): *Papers and SAMS Case Study Summaries – How to integrate environmental aspects into spatial planning*, Stockholm.

The World Bank/Environment Department (1999): *Public Consultation in the EA Process: A Strategic Approach*, *Environmental Assessment Sourcebook Update*, Number 26.

The World Bank (2005): Integration Environmental Considerations in Policy Formulation – Lessons from Policy-Based SEA Experience, Washington, DC.

The World Bank / Ahmed, Kulsum; Mercier, Jean Roger; Verheem, Rob (2005): Strategic Environmental Assessment – Concept and Practice, Environment Strategy Note Nr. 14, Washington, DC.

The World Bank SEA Learning Course, <http://web.worldbank.org/WBSITE/EXTERNAL/WBI/WBIPROGRAMS/ENRLP/0,,contentMDK:20380435~pagePK:64156158~piPK:64152884~theSitePK:460957,00.html>

Therivel, R. et al. (1992): Strategic Environmental Assessment, London: Earthscan.

Therivel, R. and M. Partidario (1996): The Practice of Strategic Environmental Assessment, London: Earthscan.

Therivel, R. (2004): Strategic Environmental Assessment in Action, Earthscan, London.

TRL and ECMT (2003): SEA and Transport Planning, Newsletter, issue 5.

TRL (2004): Improving EIA Effectiveness Through SEA: Illustrated by UK Transport Planning, IAIA 2004 Pre Conference Training, o.O.

TU Berlin, Planungsgruppe Ökologie und Umwelt GmbH, Gassner, Erich (2004): Anforderungen der SUP-Richtlinie an Bundesverkehrswegeplanung und Verkehrsentwicklungsplanung der Länder, Schlussbericht, Berlin – Hannover Bonn.

Umweltbundesamt (Herausgeber) (2003): *SUPport* – Strategische Umweltprüfung, Praxis – Organisation – Trends, Tagungsbericht, Wien.

UNECE and REC (2007): Protocol on SEA – Resource Manual to Support Application of the UNECE Protocol on Strategic Environmental Assessment, o.O., <http://www.unece.org/env/sea>.

UNEP (2003): Proposals for further development and refinement of the guidelines for incorporating biodiversity-related issues into environmental impact assessment legislation or procedures and in strategic impact assessment: report on ongoing work, executive summary, Montreal.

UNEP/Abaza, H.; Bisset, R.; Sadler, B. (2004): Environmental impact assessment and strategic environmental assessment: towards an integrated approach, o. O.

UNEP (2006): Voluntary Guidelines on Biodiversity-Inclusive Impact Assessment, o.O.

UNU Online Learning Website: <http://www.onlinelearning.unu.edu/sea/index.html>;
<http://sea.unu.edu/>.

UVP-Gesellschaft e. V. (Hrsg.) (1999): Strategische Umweltprüfung – Planspiel zum Anwendungsbereich in der Gebietsentwicklungsplanung Nordrhein-Westfalen, Dortmund.

Van Eck, M. and Verheem, R. (2006): Scoping for SEA in The Netherlands; paper presented the 26th annual IAIA conference, 23–26 May 2006, Stavanger.

Verband Region Stuttgart/Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e.V. (IÖR) (2006): Entwicklung eines anwendungsbezogenen Ziel- und Indikatorenkatalogs für Umweltprüfung und Monitoring im Rahmen der Fortschreibung des Regionalplanes der Region Stuttgart, Dresden.

Verheem, R. and K. Nagels (1996): Methodology, focalisation, evaluation and scope of environmental impact assessment, Fourth report: Strategic environmental assessment: theory versus practice, Report No. 212, University of Antwerp (Zusammenfassung von Papieren, die bei einem von der NATO gesponsorten SUP-Workshop präsentiert wurden).

Verheem, R. (1991): UVP für strategische Entscheidungen in den Niederlanden, UVP-report 4/91.

Verheem, R. and Draaijers, G. (2006): Experiences on Sustainability Assessment in the Netherlands; paper presented at the 26th annual IAIA conference, 23–26 May 2006, Stavanger.

Von Haaren, C.; Scholles, F.; Ott, S.; Myrzik, A.; Wulfert, K. (2004): Strategische Umweltprüfung und Landschaftsplanung, Hannover.

Wagner, D. (1994a): Möglichkeiten der strategischen Umweltfolgenabschätzung (SEA) für den Bundesverkehrswegeplan, Köln.

Wagner, D. (1994b): Strategische Umweltprüfung – ein neuer Anlauf, UVP-report 4/95.

Webguide SEA transport: http://www.webtag.org.uk/webdocuments/doc_index.htm

White, S. (2002): The New Impact Assessment Framework in the European Commission, presentation at the EFIEA conference, Amsterdam 8 & 9 October 2002.

Winkler A. (2001): Strategische Umweltprüfung in Wien, in: Waste Magazin 3/2001.

Wissenschaftsladen Graz/Büro Arch. DI Hoffmann (2000): Endbericht zum Pilotprojekt „SUP des Flächenwidmungsplanes 3.0 der Stadtgemeinde Graz“. Im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie, Graz.

World Health Organization (2001): Health impact assessment as part of strategic environmental assessment, o.O.

Wurm, R. (2003): Die Strategische Umweltprüfung in der Raumplanung in bezug auf Aspekte der sozialen Nachhaltigkeit – Ansätze für die Flächennutzungsplanung, Diplomarbeit im Geographischen Institut der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn.

Fachzeitschriften

„UVP-report“ (Deutschland) <http://www.uvp.de/>.

„Forum Raumplanung“, Heft 1/2004 „Nützt die Strategische Umweltprüfung (SUP) der Stadt- und Regionalplanung?“ (Österreich).

„Environmental Impact Assessment Review“ http://www.elsevier.com/wps/find/journaldescription.cws_home/505718/description#description.

„Impact Assessment and Project Appraisal“

<http://www.scipol.demon.co.uk/iapa.htm>.

„Journal of Environmental Assessment Policy Appraisal“

<http://www.worldscinet.com/jeapm/jeapm.shtml>.

6.4 Weiterführende Links

Österreich:

SUP-Informationen des österreichischen Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft:

<http://www.umweltnet.at/article/archive/7241>

Informationen zur strategischen Prüfung Verkehr des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie:

http://www.bmvit.gv.at/verkehr/gesamtverkehr/strategische_pruefung/index.html

Informationen zu UVP, SUP und Emas des Umweltbundesamtes:

<http://www.umweltbundesamt.at/umwelt/uvpsupemas/sup>

Informationen zur SUPER NOW - Strategische Umweltprüfung Entwicklungsraum Nordosten Wiens:

<http://www.wien.at/stadtentwicklung/supernow>

Informationen zur SUP zum Wiener Abfallwirtschaftsplan (1999–2001):

<http://www.wien.gv.at/umweltschutz/pool/abfall.html>

<http://www.wien.gv.at/ma48/sup/index.htm>

Informationen zur SUP zum Wiener Abfallwirtschaftskonzept 2007 (2006–2007):

<http://www.wien.gv.at/ma48/awk/index.htm>

Informationen zur Strategischen Umweltprüfung Salzburger Abfallwirtschaft:

<http://www.salzburgerabfall.at>

Informationen zur Strategischen Umweltprüfung zur 2. Fortschreibung des Vorarlberger Abfallwirtschaftsplans:

<http://www.vorarlberg.at/abfallwirtschaftsplan>

SUP-Informationen des Österreichischen Instituts für die Entwicklung der Umweltfolgenabschätzung:

<http://www.anidea.at>

Österreichisches SUP-Infoservice:

http://www.arbter.at/sup/sup_b.html

International:

SUP-Informationen der Europäischen Kommission, Generaldirektion Umwelt:

<http://europa.eu.int/comm/environment/eia/home.htm>

Informationen zum SUP-Protokoll der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (UNECE) sowie internationale link-Sammlung:

http://www.unece.org/env/eia/sea_protocol.htm

http://www.unece.org/env/eia/sea_manual/links.html

SUP-Informationen der Weltbank:

<http://go.worldbank.org/72XTRRPMV0>

SUP-Informationen des OECD-SUP-Netzwerks:

<http://www.seataskteam.net/>

SUP-Informationen der International Association for Impact Assessment:
<http://www.iaia.org>

SUP-Informationen des deutschen Umweltministeriums:
<http://www.bmu.de/umweltvertraeglichkeitspruefung/aktuell/aktuell/6364.php>

SUP-Informationen der deutschen UVP-Gesellschaft:
<http://www.uvp.de/>

SUP-Informationen des Amtes für Umweltschutz der Landesverwaltung
Liechtenstein:
<http://www.llv.li/amtsstellen/llv-aus-sup.htm>

SUP-Informationen der niederländischen UVP-Kommission:
<http://www.eia.nl/>

